



Kerstin Griese

Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzende der SPD im Kreis Mettmann

Bericht 2010/2011 für den Parteitag der SPD im Kreis Mettmann am 2. Juni 2012

Perspektive 2013

Deutschland profitiert noch heute in erheblichem Maße von der sozialdemokratischen Regierungsbeteiligung. Das ist insbesondere in den Themenfeldern der beiden Bundestagsausschüsse, denen ich angehöre, spürbar: der **Europapolitik** sowie der **Arbeits- und Sozialpolitik**. Dass sich unser Arbeitsmarkt stabiler gegenüber der **europäischen Finanzkrise** zeigt als der anderer Länder, ist ein Verdienst von SPD-Regierungspolitik. Die von Arbeitsministerin von der Leyen zu verantwortenden Kürzungen bei Programmen gegen die **Langzeitarbeitslosigkeit** treffen ausgerechnet diejenigen, die die geringsten Chancen am Arbeitsmarkt haben und dringend Hilfen benötigen. Ich hatte viele Gespräche mit den Sozial- und Wohlfahrtsverbänden aus Niederberg und Ratingen, um sie bei ihrem Protest gegen diese Kürzungen zu unterstützen.

Besonders handlungsunfähig und -unwillig ist Familienministerin Kristina Schröder. Ihr Bestreben, die Programme zur Bekämpfung des **Rechtsextremismus** erheblich zu beschneiden, gab sie erst nach dem Bekanntwerden der NSU-Terrorserie auf. Der **Frauenpolitik** verweigert sie sich gänzlich. Im gesellschaftspolitisch entscheidenden Feld der **Familienpolitik** hatte die SPD noch zu Zeiten der großen Koalition das Recht auf einen Krippenplatz ab 2013 durchgesetzt. Diese Errungenschaft will Schröder auf Druck der CSU durch ein widersinniges Betreuungsgeld konterkarieren.

In **NRW** hat die SPD gezeigt, dass sie mit

einem neuen Sozialstaatsverständnis, das auf Vorsorge setzt und in Kinder, Bildung und Kommunen investiert, die Menschen überzeugen kann. Das eröffnet Perspektiven für eine rot-grüne Bundesregierung ab 2013. Dafür werde ich mich weiter einsetzen.

Wir, die beiden SPD-Bundestagsabgeordneten im Kreis Mettmann, arbeiten schon sehr gut zusammen. Ich freue mich, dass sich nun noch vier direkt gewählte SPD-Landtagsabgeordnete mit der gesamten Partei intensiv dafür einsetzen können, im Kreis Mettmann für sozialdemokratische Mehrheiten und eine sozial gerechte und zukunftsfähige Politik zu sorgen.

Kerstin Griese trifft ...



In Wülfrath: Kerstin Griese trifft ... Peer Steinbrück.

Etwa 600 Bürgerinnen und Bürger habe ich 2011 mit meinen **Kerstin Griese trifft ...**-Veranstaltungen erreicht und dabei viele unterschiedliche Themen aufgegriffen. Mit **Carola Reimann**, Vorsitzende des Bundestags-Gesund-

heitsausschusses, habe ich über Pflege und Gesundheit diskutiert. Beim Gespräch mit Ministerin **Ute Schäfer** ging es um das Ehrenamt und die Familienpolitik. **Klaus Hänsch** hat von seinem „europäischen Leben“ erzählt. **Kenan Kolat**, Vorsitzender der Türkischen Gemeinde, sprach zur Integrationspolitik. Mit **Peer Steinbrück** habe ich über die Finanzkrise debattiert. Und **Franz Müntefering** erläuterte die Herausforderungen der älter werdenden Gesellschaft.

In der ersten Staffel 2012 werden **Thomas Oppermann**, erster Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion, am 30. Mai, **Aydan Özoğuz**, stv. SPD-Bundesvorsitzende und Integrationsbeauftragte, am 4. Juni und der außenpolitische Sprecher **Rolf Mützenich** am 20. Juni auf den roten Sesseln zum Gespräch Platz nehmen. Das Format hat sich bewährt. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger nehmen die Gelegenheit wahr, zu aktuellen Themen prominente Vertreter zu hören und selbst mit zu diskutieren.

Kerstins SommerTOUR



Im Ratinger Vodafone-Betriebskindergarten.

Die **SommerTOUR** ist eine alljährliche einwöchige Aktion, bei der ich – oft zusammen mit Kommunalpolitikerinnen und -politikern – eine Vielzahl von Orten, Einrichtungen, Initiativen und Projekten meines Wahlkreises besuche. 2011 habe ich schwerpunktmäßig

Einrichtungen im **Pflegebereich** besucht. Ich verbrachte einen Vormittag beim mobilen Pflegedienst der niederbergischen Diakonie, besuchte den Pflegestützpunkt Wülfrath und habe im Klinikum Niederberg mit den dortigen Pflegefachleuten ausführlich sprechen können, um mir ein umfassendes Bild von der Realität zu machen. Neben vielen weiteren Terminen unternahm ich einen vielstündigen Stadtspaziergang durch Birth/Losenburg, um die dortigen Projekte der **Sozialen Stadt** kennenzulernen und deutlich zu machen, dass ich die von der Bundesregierung vorgenommen Kürzungen dieses Programms für unverantwortlich halte.



Mit dem ambulanten Pflegedienst durch Velbert.

Weitere Stationen meiner **SommerTOUR** waren das THW und das Waldmuseum in Heiligenhaus, die Vodafone-Betriebs-Kita, die Freiwilligenbörse, das Stadtmuseum und die Feuerwehr in Ratingen, die integrative AWO-Kita in Langenberg, die Waldkirche in Linnep, das Schloß Hardenberg in Neviges sowie ein Grillabend mit Jusos in Velbert und ein Infostand zur Organspende in Wülfrath.

Bei meiner **SommerTOUR** konnte ich interessante Gespräche führen und viele Eindrücke von der Vielfalt in den Kommunen mitnehmen, gleichzeitig durch die Präsentation einer gesamten „Tour“ auch für eine größere öffentliche Resonanz sorgen.

forumEHRENAMT

Etwa 150 ehrenamtlich Aktive haben 2010 bis 2012 an drei Tagungen im Bundestag und einem Treffen im Heiligenhauser Club teilgenommen, zu denen ich erneut unter der Überschrift **forumEHRENAMT für Niederberg und Ratingen** eingeladen hatte.



Das Forum Ehrenamt besichtigt ein Obdachlosenprojekt.

Mit diesen Veranstaltungen habe ich einen wichtigen Querschnitt engagierter Menschen aus meinem Wahlkreis angesprochen, die unter anderem im Sozial-, Jugend-, Politik-, Sport-, Umwelt- oder Kulturbereich tätig sind. Dadurch konnten sie sowohl Kontakte zur Politik als auch untereinander knüpfen. Das Forum Ehrenamt besteht seit 2008 und wird weiter fortgesetzt, die Resonanz ist sehr groß.

Kirche und Politik

Ein umfangreiches Programm absolvierte der von mir bereits 2005 initiierte **Gesprächskreis Kirche und Politik in Niederberg und Ratingen** 2011 bei einer dreieinhalbtägigen Reise nach Berlin. Vertreterinnen und Vertreter von Kirchengemeinden und Religionsgemeinschaften diskutierten mit Prälat Bernhard Felmberg (EKD), Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse (ZdK), der SPD-Integrationsbeauftragten Aydan Özoğuz und besuchten die Neue Synagoge. Bei einem Treffen in der niederbergischen Diakonie diskutierten wir über ethische Themen in der Politik, die als Gewissensfragen einen be-

sonderen parlamentarischen Stellenwert haben. Der **Gesprächskreis Kirche und Politik** verschafft mir Einblicke und Anregungen, die für meine Berliner Tätigkeit als SPD-Fraktionsbeauftragte für Kirchen und Religionsgemeinschaften sehr wertvoll sind. Als Kirchenbeauftragte der Fraktion habe ich an zahlreichen Diskussionen auf dem Evangelischen Kirchentag 2011 in Dresden und auf dem Katholikentag 2012 in Mannheim teilgenommen. Als Sprecherin des Arbeitskreises Christinnen und Christen in der SPD habe ich unter anderem die große Jahrestagung im Frühjahr 2012 zum Thema „Gut leben bis zuletzt“ mitgestaltet.



Der Gesprächskreis diskutiert mit Wolfgang Thierse.

informationsreise bundeshauptstadt

Etwa einmal jährlich lade ich ein bunt gemischte Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern nach Berlin ein, die zumeist auf Veranstaltungen von Vereinen einen entsprechenden Gut-schein gewonnen haben. Auf sie wartete ein Informationsprogramm, das sich aus aktuellen politischen Themen und zeitgeschichtlichen Fragestellungen zusammensetzt. Auch eine große Gruppe aus aktiven **AG-60-plus**-Mitgliedern meines Wahlkreises konnte 2011 auf diese Weise die Bundeshauptstadt kennenlernen.

Schulklassen und -kurse haben mich sehr

häufig in Berlin besucht, teilweise konnte ich ihnen über den Bundestag einen Reisekostenzuschuss geben. Die Diskussionen mit ihnen – die wir entweder in Berlin oder in der Schule führten – halte ich für besonders wichtig, um bereits früh einer Politikverdrossenheit entgegenzuwirken. Darüber hinaus habe ich im Bundestag regelmäßig Besuch von verschiedensten Gruppen, Vereinen und Einzelpersonen aus meinem Wahlkreis.

Soziales Europa

Seit nunmehr zwei Jahren versucht die Bundesregierung der europäischen Schuldenkrise Herr zu werden. Europas Weg aus der Krise führt nicht allein über Sparen. Deshalb kümmere ich mich im EU-Ausschuss insbesondere um die sozialpolitischen Fragen. In Spanien, Griechenland, Portugal beträgt die **Jugendarbeitslosigkeit** fast 50 Prozent. In Deutschland gibt es jedes Jahr 70.000 Schulabbrecher. Deshalb ist eine reine Sparpolitik unsozial. Stattdessen brauchen wir ein wirksames Programm gegen die bedrückende Jugendarbeitslosigkeit in Europa und ein soziales Europa, das die Menschen im Alltag erleben können. Dazu gehört auch die Beteiligung derer, die die Krise verursacht haben, durch eine Steuer auf Finanzgeschäfte.



Plenardebatte zur Europapolitik.

Zu einem sozialen Europa gehört auch eine menschliche **Flüchtlingspolitik**. Die Bundesregierung tut nichts, um das Schicksal der Bootsflüchtlinge im Mittelmeer zu verbessern.

Schließlich habe ich mich im Europaausschuss dafür eingesetzt, die Fördermöglichkeiten der EU für die **Jugendarbeit** zu erhalten, damit sich die junge Generation europapolitisch engagieren und Europa erleben kann.

Wahlkreiskontakte

Kontakte und Fachgespräche gehören zu meinen wichtigsten Aufgaben als Abgeordnete. Hervorzuheben sind dabei Diskussionen bei Veranstaltungen mit Vereinen, Wohlfahrtsverbänden und Gewerkschaften. Besuche bei größeren gesellschaftlichen Anlässen – Sportfesten, Eröffnungen, Karnevalsveranstaltungen, Bürgerfesten etc. – sind fester Bestandteil meiner Wahlkreisarbeit.

Häufig geht es dabei um konkrete Anliegen: beispielsweise den zügigen **A-44-Weiterbau** unter Berücksichtigung aller Umweltauflagen, die Verhinderung der Inbetriebnahme der **CO-Pipeline** und die Bedenken gegen eine Gasförderung mittels **Fracking**. Als Abgeordnete unterstütze ich die BürgerInnen in ihren Anliegen und knüpfe die Kontakte zu den entsprechenden Entscheidungsträgern.

Öffentlichkeit

Ein Schwerpunkt meiner Presse- und Informationsarbeit ist die Internetseite **www.kerstin-griese.de**, die ich mit meiner Präsenz auf **Facebook** und **Twitter** erweitere. Ein **Newsletter**, den alle Interessierten abonnieren können, ergänzt das Angebot. Außerdem gibt es für SPD-Funktionärinnen und Funktionäre einen sitzungswöchentlichen **Informationsbrief**. Besonders die Aktivitäten in den neuen sozialen Medien führen zu vielen Reaktionen und schnelleren Kontakten mit Bürgerinnen und Bürgern sowie zu höheren Teilnehmedaten bei meinen Veranstaltungen.

